

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 17

4. September 1975

Preis 10 Pfennig

## In dieser Ausgabe:

Seite 2:  
Fragen der sozialistischen  
Lebensweise (1)

Seite 3:  
Zur neuen  
Wohnheimordnung

Seite 4:  
Erfahrungen im wissen-  
schaftlichen Studentenzirkel

Seite 5:  
Unsere Partnerhochschule -  
Moskauer Polygrafisches  
Institut



Mit einer politischen Schulung bereiten sich die Genossen und die FDJ-Funktionäre der Matrikel 75 auf das neue Studienjahr vor.

## Politische Schulung für Genossen und FDJ-Funktionäre der Matrikel 75 durchgeführt

(HS). Der Vorbereitung auf die politische Arbeit im Studienjahr 1975/76 dienten die Beratungen mit den Genossen und den FDJ-Funktionären der Matrikel 75, die in der vergangenen Woche an unserer Hochschule stattfanden. In den Referaten der Parteileitung, der FDJ-Kreisleitung und des Rektors wurden unsere neuen Studenten mit den Aufgaben der Partiorganisation in der Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED und mit der Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes in der „Partiinitsiative der FDJ“ vertraut gemacht. In den anschließenden Seminaren kam es zu einem interessanten Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Problemen der politischen Arbeit.



Für nahezu 1500 junge Menschen begann mit der Einschreibung zum Studium an unserer Hochschule ein neuer Abschnitt in ihrem Leben.

## Verpflichtung zu Ehren des IX. Parteitags

In Auswertung des VIII. Parteitages wurde 1974 an der Sektion Informationstechnik unserer Hochschule die Ausbildung der Studenten in der neu konzipierten Fachrichtung „Geräteelektronik“ aufgenommen. Als Ziel wurde vor allem gestellt, einen noch stärkeren Bezug zur Praxis herzustellen, um den Über-  
gang von der Theorie zur Praxis effektiver zu gestalten. Einen wichtigen Platz in der Ausbildung der Studenten nimmt das technologische Praktikum ein, das aus diesem Grund und unter Berücksichtigung der einjährigen Erfahrungen über-

berichtet und bewertet werden soll. Dazu haben sich die Kolleginnen (Fortsetzung auf Seite 4)

## Ausgezeichnete sportliche Leistungen

Wie gratulieren unseren Studenten Jochen Sachse (VT), Frank Baumgartl (DEU) und Alexander Thiem (VT), die mit ausgezeichneten Leistungen 6. Platz im Hammerwerfen, persönliche Bestleistung; 2. Platz im 2000-m-Hindernisauf, DDR-Rekord; 1. Platz in der 4x100-m-Staffel und 3. Platz im 100-m-Lauf zum Sieg unserer Leichtathleten im Europapokalwettbewerb in Nizza befrugen.

Unser herzlichster Glückwunsch gilt auch Jochen Sachse, der am 21. August DDR-Meister im Hammerwerfen wurde.

Frank Baumgartl und Alexander Thiem konnten wegen Erkrankung an den DDR-Triatlontage leider nicht teilnehmen.



Am 13. Juli überreichte der Direktor für Kultur und Qualifizierung den Lehrlingen, die in diesem Sommer ihre Ausbildung an unserer Hochschule beendet haben, die Facharbeiterzeugnisse.

## „Kampfgerechter Student, Arbeiter und Angestellte unserer Hochschule!“

Heraus zur

## Großkundgebung

am 14. September, dem Internationalen Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und Krieg.

Es sprechen zu uns Genosse Wolfgang Enders, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und antifaschistische Widerstandskämpfer aus dem Ausland.

Bekundet eure Solidarität mit Genossen Luis Corvalán und dem chilenischen Volk, mit den tapferen Kommunisten und allen demokratischen Kräften Portugals!

## Freiheit für Luis Corvalán



und alle eingekerkerten Patrioten Chiles!

POSTKARTE

Lebpostkarte  
0,15 M

Genl. Augusto Pinochet

Junta Militar de Gobierno  
Edificio Diego Portales

Santiago de Chile

Chile

Mit meiner Unterschrift solidarisiere ich mich mit Genossen Luis Corvalán, Generalsekretär der KP Chiles, und fordere seine sofortige Freilassung ebenso wie die Freilassung aller anderen inhaftierten chilenischen Patrioten

Das heißt auf Spanisch:

Mediante mi firma me solidarizo con el compañero Luis Corvalán, secretario general del Partido Comunista de Chile, y yo exijo su liberación inmediata, así como la liberación de todos los demás patriotas chilenos encarcelados



Meine Unterschrift:

Das sind die Vorder- und Rückseite unserer Solidaritätspostkarte. Schneiden Sie sie aus, kleben Sie beide Seiten auf eine normale Postkarte, setzen Sie Ihre Unterschrift und Ihren Absender darunter und senden Sie sie an Juntafch Pinochet.

## Meine Gedanken zum Weltfriedenstag

Der Frieden in Europa war gerade 152 Tage alt, als ich geboren wurde. Meine Heimatstadt Leipzig war wie viele andere Städte und Dörfer schwer zerstört. Ruinen gehören zu meinen Kindheitserinnerungen und die ständige Sorge meiner Mutter, wie sie mich ernähren sollte.

Heute bin ich dreißig. Ich habe zwei Kinder, mein Sohn ist fünf Jahre alt, meine Tochter wurde am 1. Mai dieses Jahres geboren. Sie kennen den Krieg und seine Auswirkungen nicht, und ich habe keine Sorgen um ihre Entwicklung. Doch wenn sie größer sind, werde ich ihnen erzählen, was das ist, Krieg, genauso wie meine Eltern es mir gesagt haben. Ich werde ihnen erzählen, daß man kämpfen muß, um den Frieden zu erhalten.

58 Jahre mühen seit dem historischen Dekret über den Frieden der jungen Sowjetmacht verstreut, ehe die Leninischen Prinzipien der friedlichen Koexistenz auch von den kapitalistischen Staaten Europas als solche anerkannt vorbestanden angewendet werden. 21 Jahre dauerte der Weg vom Entwurf für einen gesamteuropäischen Vertrag über die kollektive Sicherheit in Europa, den die Sowjetunion im Jahre 1954 vorlegte, bis zur Unterzeichnung der Schlüsselfakte in Helsinki. 25 Vorschläge unterbreiteten die europäischen Staaten, ehe der NATO-Rat 1969 erstmals positiv auf die Idee einer Konferenz über europäische Sicherheit reagierte.

Meine Kinder werden mich fragen, wie man für den Frieden kämpfen kann, und ich werde ihnen die Antwort geben, die es selbstverständlich ist, daß es manchmal als zu einfach erscheint.

Der Sozialismus als die menschlichste Sache der Welt und der Frieden gehören untrennbar zusammen. Deshalb geht die Initiative für die europäische Sicherheitskonferenz von den sozialistischen Staaten aus. Unser wichtigster persönlicher Beitrag im Kampf um den Frieden ist unsere tägliche Arbeit, das Lernen in der Schule, die Arbeit im Betrieb, in der Institution, denn mit ihr schaffen wir das Gewicht, das der Friedensinitiative unserer sozialistischen Staatengemeinschaft in der internationalen Politik den notwendigen Nachdruck verleiht.

Helsinki ist kein Schlußpunkt, sondern der Auftakt zu neuen Initiativen. „Als Hauptaufgabe betrachten wir indes die Aufgabe, das Werkstück zu beenden und reale Resultate bei der Abrüstung zu erreichen“, sagte Genosse Breschnew im Hinblick auf die weitere Entspannung in Europa.

Wenn wir uns über den guten Ausgang der europäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit freuen, so vergessen wir nicht, daß alle Erfolge nur in entschlossenem Kampf und hartem Arbeit erreicht wurden. Kampf und Arbeit werden auch erforderlich sein, um auf diesem Weg weiter voranzukommen. Kampf gegen jene, die sich der Entspannung entgegenstellen und die Ergebnisse von Helsinki negieren oder entstellen, beharrliche konstruktive Arbeit für den weiteren Ausbau der friedlichen Koexistenz für die Sache des Friedens und zum Wohle der Menschen.

Erhard Schreiber